

## **18. Mitgliederversammlung**

4. Mai 2010, 09.45 Uhr, WE'G Aarau

### **Protokoll**

#### **Anwesende:**

Siehe beiliegende Teilnehmerliste

#### **Traktanden:**

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Protokoll der 17. Hauptversammlung vom 12. Mai 2009
4. Mitteilungen der Präsidentin
5. Jahresbericht 2009
6. Statistik
7. Vereinsrechnung 2009 und Revisorenbericht
8.
  - a) Budget 2011
  - b) Neue Mitgliederkategorien und Antrag "Statutenrevision"
  - c) Festlegung des Mitgliederbeitrags 2011
9. Wahlen
10. Informationen zum Projekt BSV Leistungsvertrag Familienorganisationen
11. Antrag "Gründung des Schweizerischen Fachverbands Mütter- und Väterberatung SF MVB und Beitritt des AGMV zum SF MVB"
12. Informationen vom Schweizerischen Verband der Mütterberaterinnen SVM
13. Informationen vom Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G
14. Informationen von Rosmarie Gysi zum "Beratungsangebot für AGMV-Mitglieder"
15. Datum für die nächste Mitgliederversammlung
16. Diverses und Fragen der Mitglieder

## 1. Begrüssung

Die Präsidentin Beatrice Höchli Jaggi eröffnet die Mitgliederversammlung um 09.50 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Speziell begrüsst sie Frau Silvia Kübler, Direktorin des WE'G und Frau Manuela Meyer-Mäder, Vertreterin des SVM. Sie gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.

Frau Kübler wünscht dem AGMV eine gute Versammlung und Beatrice Höchli Jaggi, welche die Versammlung heute zum letzten Mal präsidiert, für die Zukunft alles Gute.

## 2. Wahl der StimmzählerInnen

Beat Furrer wird einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Anwesend sind 27 Stimmen, das absolute Mehr benötigt dementsprechend 14 Stimmen.

## 3. Protokoll der 17. Hauptversammlung vom 12. Mai 2009

Beatrice Höchli Jaggi: Die Mitglieder haben letztes Jahr gewünscht, dass sie aus den zwei Beiratssitzungen pro Jahr Informationen erhalten. Dies wird ab Herbstbulletin 2010 gewährleistet.

Das Protokoll der 17. HV vom 12. Mai 2009 in Aarau wird mit dieser Bemerkung einstimmig genehmigt und verdankt.

## 4. Mitteilungen der Präsidentin

- Ausbildung: Die Verhandlungen mit dem BBT sind nicht ganz einfach. Da das NDS MVB keine eidgenössische Anerkennung erhalten kann, haben AGMV und SVM an das BBT einen Antrag gestellt um Genehmigung einer „Eidgenössischen Höheren Fachprüfung Mütter- und Väterberatung“. Die Antwort ist noch ausstehend.
- Das Alfred Adler Institut Zürich (AAI) hat gemeinsam mit dem SVM einen neuen einjährigen NDK zur Erziehungsfachfrau aufgebaut. Dieser soll die Mütterberaterinnen befähigen, Eltern in Erziehungsfragen v.a. im Kleinkinderbereich zu beraten.

## 5. Jahresbericht 2009

Der Jahresbericht 2009 wurde mit der Einladung verschickt. Beatrice Höchli Jaggi erläutert einige Punkte daraus.

Rosmarie Gysi möchte wissen, wie es mit dem Netzwerk Kinderschutz weitergeht. Dies muss erst mit dem WE'G, SVM und AGMV geklärt werden. Sämtliche Netzwerke wurden durch das WE'G neu aufgegleist.

Der Jahresbericht 2009 wird von der HV einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

## 6. Statistik

Anita Grimm erklärt, wozu die statistische Erhebung für die Mitglieder dienlich sein kann:

- Controlling
  - Wie hat sich unsere Stelle in den letzten Jahren entwickelt (Längsschnitt))
  - Vergleich mit anderen Stellen (Querschnitt)
  - Vorstandsarbeit, Organisation
- Leistungsausweis nach aussen

Anita Grimm bedankt sich bei denjenigen Mitgliedern, die die Daten jeweils möglichst detailliert und fristgerecht einreichen.

## 7. Vereinsrechnung 2009 und Revisorenbericht

Anita Grimm erläutert die wichtigsten Abweichungen von der Rechnung 2009 zum Budget 2009. Die Rechnungsrevision hat am 16. März 2010 stattgefunden, der Revisorenbericht wurde den Mitgliedern mit dem Jahresbericht 2009 zugestellt.

Die HV genehmigt die Rechnung 2009 einstimmig und erteilt somit der Kassierin Anita Grimm, Sabina Marti, Ressort Controlling, und dem Vorstand Décharge.

## 8.a) Budget 2011

An der Sitzung vom 22. April 2010 mit dem SVM und Herrn Zurkinden, Prozessbegleiter Fachverband, musste das Budget 2011 nochmals überarbeitet werden. Die korrigierte Version liegt diesem Protokoll bei. Künftig wird das BSV keine Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Organisationen mehr direkt finanziell unterstützen, sondern nur noch Fachverbände. Der bisher ausgerichtete Bundesbeitrag von Fr. 30'000.-- fällt weg bzw. wird via Pro Familia an den Schweizerischen Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB) ausgerichtet (insgesamt rund Fr. 74'000.--, leicht erhöhter bisheriger Anteil AGMV + SVM). Deshalb wurde der finanzielle Aufwand reduziert. Projekte werden künftig mehrheitlich durch den SF MVB ausgeführt werden. Weniger Vorstandsmitglieder bedeuten eine tiefere Vorstandsentschädigung und weniger Sitzungsgelder. Der Posten Raummiete ist gestiegen, weil ein neuer Raum für den SF MVB mitfinanziert wird (hälftig mit dem SVM).

Mitgliederbeiträge: Die Jahresbeiträge an Elternbildung CH und Pro Familia werden wegfallen, weil Unterleistungsvertragsnehmer einander keinen Mitgliederbeitrag bezahlen. Der Mitgliederbeitrag des AGMV an den SF MVB wird noch definiert.

Auch die Geschäftsstelle des AGMV wird einen Wechsel erfahren: Die Geschäftsstellen von SF MVB, AGMV und SVM werden personell und geografisch zusammenrücken. Dies wird die Zusammenarbeit weiter verstärken und Synergien nutzbar machen.

Michiel Aaldijk vermisst die finanziellen Auswirkungen dieser Synergienutzungen auf das Budget. Suzanne Brunner gibt zu bedenken, dass alles noch theoretisch ist und erst bei Betriebsaufnahme des SF MVB genaueres gesagt werden kann. Erst nach dem ersten Jahr kann dann Bilanz über die Leistungserbringung und die Weiterentwicklung gezogen werden.

Ursula Gehrig: Erhält der SF MVB regelmässig Zahlungen oder nur bei Projektleistung?

Beatrice Höchli Jaggi: Für die Jahre 2011-13 sind die Leistungen des SF MVB bereits vorgegeben. Diese Ziele müssen erfüllt werden. Pro Familia legt die Projekte mit den Unterleistungsvertragsnehmern fest. Rosmarie Gysi: Bei der Gründung des AGMV mussten alle Leistungen über die Mitgliederbeiträge abgedeckt werden. Als das Handbuch "Leistungsauftrag" erarbeitet wurde, hat das BSV mitfinanziert. Darauf folgten erfolgreiche Verhandlungen mit dem BSV für die finanzielle Unterstützung für Projekte.

Die Ziele sind klar: Der Aufwand muss minimiert, Synergien genutzt, Neumitglieder gewonnen werden. Über allem steht die Stärkung der Mütter- und Väterberatung.

Die Abstimmung über das Budget 2011 soll erst nach dem Traktandum 8b stattfinden, da das Budget von den neuen Mitgliederkategorien und Beiträgen abhängig ist.

## 8.b) Neue Mitgliederkategorien per 1.1.2011 und Antrag "Statutenrevision"

Gaby Oeschger: Ist es nicht paradox, neue Mitglieder gewinnen zu wollen und gleichzeitig grössere Trägerschaften anzustreben, was wiederum weniger Mitglieder bedeutet? Suzanne Brunner: Es ist das Ziel, einen guten, partnerschaftswürdigen AGMV zu entwickeln und darauf hinzuarbeiten, dass die Mitglieder zum gegebenen Zeitpunkt direkt im SF MVB mitsprechen resp. direkt Mitglied werden können. Im Moment können von Seiten AGMV nicht weitere Leistungen erbracht werden, was auch keine massive Erhöhung der Mitgliederbeiträge rechtfertigt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass vor allem kleinere Trägerschaften von den Dienstleistungen des AGMV Gebrauch machten. Gönnermitglieder wird es wohl weiterhin geben, aber beispielsweise kann ein Kanton Zürich eher "reguläres" Mitglied werden, wenn so der Zugang zum SF MVB über den AGMV gewährleistet werden kann, bisher wurden von Seiten des Kantons Zürich politische Vorwände eingebracht.

Anna Liechti: Der AGMV hat im Moment ein strukturelles Problem. Wegen Wegfalls des BSV-Beitrags wird er zu einer strukturellen Entwicklung gezwungen. Sie denkt, dass der Weg über den SF MVB sehr erfolgsversprechend ist. Ein Blick auf das vorliegende Budget ist sicher momentan schmerzhaft. Den eingeschlagenen Weg trotzdem zu verfolgen kann sich jedoch längerfristig lohnen. SVM und AGMV sind momentan die einzigen Verbände, die den SF MVB gründen und ihm auch beitreten können.

Per 1. Januar 2011 sollen neue Mitgliederkategorien eingeführt werden. Die Kollektivmitgliedschaft wird aufgehoben und die Mitgliederbeiträge über neue Stellenprozentgruppen festgelegt (siehe Punkt 8c).

Michiel Aaldijk hält fest, dass die neuen Mitgliederkategorien via AGMV den Zugang zum SF MVB ermöglichen und dass kein weiterer Beitrag an den SF MVB fällig wird.

Die Anwesenden stimmen über die neuen Mitgliederkategorien ab: Sie nehmen die Vorlage mit 25 zu 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen an.

Die Einführung der neuen Mitgliederkategorien erfordert eine entsprechende Anpassung der Statuten. Die Anwesenden nehmen die neuen Statuten einstimmig an.

Marianne Bühlmann: Wie sieht die Stimmenverteilung unter den neuen Mitgliederkategorien aus? Suzanne Brunner nimmt das Thema in den Vorstand.

Die Anwesenden stimmen nun über das Budget 2011, welches bereits mit den neuen Mitgliederkategorien berechnet wurde, ab. Sie nehmen das Budget 2011 mit 23 Stimmen bei 4 Enthaltungen an.

### **8.c) Festlegung des Mitgliederbeitrags 2011**

Der neue Mitgliederbeitrag wird nach wie vor über die Anstellungsprozente berechnet. Die neuen Kategorien werden innerhalb eines Prozentbereiches festgelegt. Somit bezahlen alle innerhalb dieses Bereichs gleich viel.

|             |          |              |
|-------------|----------|--------------|
| 0 – 199 %   | bezahlen | Fr. 500.--   |
| 200 – 399 % | bezahlen | Fr. 1'000.-- |
| 400 – 999 % | bezahlen | Fr. 1'500.-- |
| > 1000 %    | bezahlen | Fr. 2'000.-- |

Die Kollektivmitgliedschaft ist aufgehoben. Die vorgeschlagenen Mitgliederbeiträge werden angenommen.

### **9. Wahlen**

Im Vorstand des AGMV sind zwei Demissionen eingegangen: Beatrice Höchli Jaggi und Sabina Marti legen beide ihre Ämter nieder.

Sabina Marti war 4 Jahre im Vorstand des AGMV tätig. –Sie hat jeweils die AGMV-Herbsttagungen organisiert. Kürzlich hat sie das Präsidium der MVB Chur abgegeben und sich beruflich neu orientiert. Suzanne Brunner bedankt sich herzlich mit einem Geschenk bei Sabina für die vielen für den AGMV getätigten Arbeiten.

Beatrice Höchli Jaggi tritt als Präsidentin des AGMV zurück. Sie hat 10 Jahre im Vorstand mitgewirkt, davon 8 Jahre als Präsidentin. Sie hat bei der Entwicklung der beiden Ordner (Leistungsauftrag und Qualitätssicherung) mitgearbeitet und den AGMV im Beirat des WE'G vertreten. Suzanne Brunner bedankt sich herzlich mit einem Geschenk bei Beatrice für ihren Einsatz für den AGMV.

Beatrice Höchli Jaggi wird von den Anwesenden mit Applaus verabschiedet.

Als Nachfolgerin für das Präsidium stellt sich Suzanne Brunner, Präsidentin Mütter- und Väterberatung Kanton Bern, zur Verfügung. Sie wird mit Applaus von den Anwesenden gewählt. Die Suche für weitere Vorstandsmitglieder läuft.

Auch die beiden Revisoren, Heinz Nussbaum und Katharina Badertscher stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Die beiden werden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

### **10. Informationen zum Projekt BSV Leistungsvertrag Familienorganisationen**

Hr. Zurkinden stellt den aktuellen Projektstand der BSV-Projekte mittels einer Präsentation vor. Beide Projekte befinden sich in der Abschlussphase.

### **11. Antrag "Gründung des Schweizerischen Fachverbands Mütter- und Väterberatung SF MVB und Beitritt des AGMV zum SF MVB"**

Die Anwesenden haben nach der Informationsveranstaltung Anfang März dieses Jahres keine Bemerkungen oder Fragen zu den verschickten Unterlagen.

Sie stimmen dem Antrag des Vorstands einstimmig zu.

### **12. Informationen vom Schweizerischen Verband der Mütterberaterinnen SVM**

Manuela Meyer-Mäder, Vorstandsmitglied des SVM, dankt für Zustimmung zur Gründung des SF MVB. Der SVM ist zuversichtlich, dass das Projekt gelingt. Die Kampagne mit Plakat und Broschüre "Stark durch Beziehung" von Elternbildung CH wird als Nachfolgeprojekt von "Stark durch Erziehung" ab dem 4. September 2010 für drei Jahre lanciert. Nachdiplom Erziehungsfachfrau am Adler Institut Zürich: Die Mütterberaterinnen werden vermehrt für Erziehungsfragen beigezogen, darum ist das Bedürfnis nach Weiterbildung in diesem Bereich sehr gross. Für die neue Ausbildung am AAI muss das Diplom als MVB vorhanden sein. Die Ausbildung umfasst einen Tag pro Monat über ein Jahr, die Kosten belaufen sich auf knapp Fr. 4'000.--.

Frau Meyer verabschiedet Beatrice Höchli Jaggi mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im Namen des SVM-Vorstands und wünscht ihr alles Gute.

### **13. Informationen vom Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G**

Frau Sivia Kübler: Auf Tischen liegen die aktuellen Broschüren auf. Neu kann die Ausbildung SVEB 1 (grundlegende Qualifikation in Erwachsenenbildung, Zertifikat des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung) am WE'G abgeschlossen werden.

Das NDK MVB ist modular aufgebaut, regelmässig werden die Module evaluiert und im Bedarfsfall angepasst. Am 9. Juli 2010 werden die Abschlussarbeiten präsentiert, Interessierte sind herzlich dazu eingeladen. Das WE'G arbeitet bei der Überführung des Lehrgangs zur Höheren Fachprüfung HFP mit.

### **14. Informationen von Rosmarie Gysi zum "Beratungsangebot für AGMV-Mitglieder"**

Rosmarie Gysi bietet für die Mitglieder Unterstützung zu verschiedenen Arbeitsinstrumenten und Organisationsberatung an. Im Bedarfsfall bitte mit ihr direkt Kontakt aufnehmen. Zusätzlich kann sie aus der Geschichte der Mütter- und Väterberatung Unterlagen und Informationen anbieten, siehe auch [www.agmv-ch.ch](http://www.agmv-ch.ch).

### **15. Datum für die nächste Mitgliederversammlung**

Die nächste Mitgliederversammlung wird am Dienstag, 12. April 2011 am WE'G in Aarau stattfinden. Bitte Datum jetzt schon reservieren!

### **16. Diverses, Fragen der Mitglieder**

- Silvia Lippuner, Präsidentin MVB Werdenberg hat Frau Vilorio betr. EXCEL-Tabellen kontaktiert, weil sie Probleme damit hatte.
- Reta Bossi, Präsidentin MVB Glarnerland: Die Erziehungsberatung müsste ev. auch auf den Statistikformularen erfasst werden können. Der Vorstand wurde bereits mehrmals auf Unzulänglichkeiten aufmerksam gemacht. Er überprüft die Statistikerfassung und die EDV – Lösungen generell.

Beatrice Höchli Jaggi schliesst die Mitgliederversammlung um 12.20 Uhr.

Urtenen-Schönbühl, 11. September 2010

Für das Protokoll:

